

Vorlage-Nr. 14/1920

öffentlich

Datum: 21.09.2017
Dienststelle: OE 2
Bearbeitung: Herr Domansky

Kommission Europa	26.09.2017	Kenntnis
Landschaftsausschuss	13.10.2017	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Gemeinsames Arbeitsprogramm 2017-2018 der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens und des LVR**

Kenntnisnahme:

Das gemeinsame Arbeitsprogramm 2017-2018 der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und des LVR wird gemäß Vorlage Nr. 14/1920 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für
Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:

Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:

/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:

Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan

Auszahlungen:

/Wirtschaftsplan

Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

Zusammenfassung:

Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und der Landschaftsverband Rheinland haben am 04.05.2006 die „Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“ unterzeichnet. Diese Erklärung sieht eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen und den Austausch von Erfahrungen vor.

Für den Zeitraum von zwei Jahren soll ein zwischen den Verwaltungen abgestimmtes Arbeitsprogramm die jeweiligen Schwerpunkte und Vorhaben definieren.

Das abgestimmte Arbeitsprogramm 2017-2018 ist als Anlage beigefügt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1920:

Arbeitsprogramm der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und des Landschaftsverbands Rheinland 2017-2018

Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und der Landschaftsverband Rheinland haben am 04.05.2006 die „Gemeinsame Erklärung zur Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftsverband Rheinland und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens“ unterzeichnet.

Diese Erklärung sieht eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden Verwaltungen und den Austausch von Erfahrungen vor. Sie benennt hierfür die vier Themenkomplexe

- Soziales und Gesundheit,
- Jugend und Schule,
- Kultur sowie
- Verwaltung und Organisation.

Die Dauer wurde auf zunächst fünf Jahre festgelegt und verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, sofern keine Kündigung ausgesprochen wird.

Für den Zeitraum von zwei Jahren soll ein zwischen den Verwaltungen abgestimmtes Arbeitsprogramm die jeweiligen Schwerpunkte und Vorhaben definieren. Hierfür tritt alternierend zwischen der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem LVR der sogenannte Arbeitsausschuss zusammen, in dem die für die Fachthemen verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten sind.

Nachdem das Arbeitsprogramm 2014-2015 unter Federführung des LVR erarbeitet wurde, trat der Arbeitsausschuss erst wieder im Mai 2017 in Eupen zusammen. Übereinstimmend wurde hierbei festgestellt, dass eine sehr gute und auch im Arbeitsalltag funktionierende Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen besteht.

Ausdruck dieser Zusammenarbeitskultur ist, dass nahezu alle Fachbereiche trotz eines formal fehlenden Arbeitsprogramms für 2016 weitergehende Verabredungen über künftige Themen und Schwerpunkte getroffen hatten. Das abgestimmte Arbeitsprogramm 2017–2018 ist als Anlage beigefügt.

In Vertretung

H ö t t e

Landschaftsverband Rheinland - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
2017-2018

In Ausführung der Gemeinsamen Erklärung zur Zusammenarbeit zwischen dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens vom 04. Mai 2006 ist am 16. Mai 2017 der in Punkt IV der Gemeinsamen Erklärung vorgesehene Arbeitsausschuss in Eupen zusammengetroffen und hat vorliegendes Arbeitsprogramm für die Jahre 2017 und 2018 vereinbart.

Stand: September 2017

Arbeitsprogramm 2017-2018

1. Themenübergreifende Maßnahmen

1.1. Liegenschaften

Beschreibung: Es wird vereinbart, den Austausch im Bereich Liegenschaftsmanagement fortzuführen, unter besonderem Fokus des Themas Nachhaltigkeit (u. a. energieeffizientes und barrierefreies Bauen) und bei der Einführung eines CAFM (computer aided facility management)-Systems.

Verantwortlich: Jacques Probst
Nikolai Loth

1.2. Hospitationen

Beschreibung: Um das wechselseitige Verständnis zu fördern und zu einem kontinuierlichen Wissenstransfer beizutragen, sind gegenseitige Hospitationen hilfreich. Im Einzelfall und nach Bedarf werden Länge, Einsatzort und Aufgaben definiert. Zudem soll ein Austausch über die jeweiligen Programme zur Führungskräfteentwicklung sowie über die Funktionsweise der jeweiligen Hospitationsprogramme erfolgen. Zur Organisation der Hospitationen sollten grundsätzliche Informationen (bzgl. Person, derzeitigem Arbeitsplatz, Abschlüsse/Diplome, Erwartungen etc.) per Formular, das es noch zu entwickeln gilt, vorab übermittelt werden.

Verantwortlich: Anna Quadflieg
Axel Schwamborn, Lydia Meckel

1.3. Europa- und internationale Angelegenheiten/Akquise und Management von EU-Fördermitteln

Beschreibung: Es wird vereinbart, sich künftig verstärkt zu Europa- und internationalen Angelegenheiten/Akquise und Management von EU-Fördermitteln (u. a. INTERREG-Projekte im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation) und zu weiteren Querschnittsthemen auszutauschen.

Verantwortlich: Anna Quadflieg
Dr. Birgit Stermann, Florian Domansky

1.4. Inklusion

Beschreibung: Bezüglich der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich Inklusion wird eine Fortsetzung des bestehenden wechselseitigen Austauschs zwischen der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der LVR-Stabsstelle Inklusion und Menschenrechte vereinbart.

Verantwortlich: Dr. Stephan Förster
Bernd Woltmann

2. Schule

2.1. Kooperation der Förderschulen

Beschreibung: Die Kooperation zwischen förderpädagogischen Ausbildungsstätten hängt von der jeweiligen Trägerschaft ab. Das Ministerium ist für die Organisation aller Förderschulen in Ostbelgien zuständig, der LVR ist Träger von Förderschulen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Die Partner halten daran fest, ihre förderpädagogischen Ausbildungsstätten im Interesse der betroffenen schulpflichtigen Förderschüler/innen gegenseitig im Bedarfsfall zu öffnen. Explizit wird ein Austausch zu den Schulzentren für Förderpädagogik in Ostbelgien vereinbart.

Verantwortlich: Jörg Vomberg, Ruth De Sy
Dr. Alexandra Schwarz

2.2. Austausch über (neue) Schulmodelle

Beschreibung: Es erfolgt eine Intensivierung des Austauschs über neue Schulmodelle und Konzepte zur erfolgreichen schulischen Inklusion. Dazu ist noch in 2017 ein Treffen zwischen den zuständigen Fachbereichen vorgesehen.

Verantwortlich: Jörg Vomberg, Ruth De Sy
Dr. Alexandra Schwarz

3. Jugend

3.1. Schulische Betreuung von Pflegekindern aus Deutschland, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft betreut werden

Beschreibung: Pflegekinder aus Deutschland werden vermehrt in Familien, die in Ostbelgien wohnhaft sind, untergebracht. Diese Kinder besuchen Schulen in Ostbelgien. Aufgrund des teilweise erhöhten Förderbedarfs der Kinder entstehen Zusatzkosten. Zudem können sich Probleme im Bereich der Meldung der Pflegeplätze ergeben. Die Partner kommen überein, Initiativen zur Integration von deutschen Pflegekindern aus dem Rheinland in Ostbelgien aufmerksam zu beobachten und ggf. regulierend einzugreifen. Bei etwaigen grenzüberschreitenden Schulwechseln ist eine Aktenübergabe nach Erlaubniseinholung bei den Eltern möglichst vorzunehmen.

Verantwortlich: Nathalie Miessen, Ruth De Sy
Dieter Göbel

3.2. Jugendhilfe

Beschreibung: Die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Jugendhilfe der Deutschsprachigen Gemeinschaft und des LVR wird fortgesetzt.

- Die 7. Fachtagung hat am 23. März 2017 in Eupen stattgefunden. Das Thema war: „What’s up? Niederlande-Belgien-Deutschland: Jugendhilfe im Vergleich.“
- Vorbereitung der 8. Fachtagung 2019
- Ermöglichung von Hospitationen
- Erneuerung der Verträge zur Zusammenarbeit von 1999 soll Anfang Januar 2018 erfolgen. Es soll gemeinsam eine neue Vereinbarung über die grenzüberschreitende Kooperation erarbeitet werden.

Zusätzlich hierzu werden auch die niederländischen Gemeinden in Süd-Limburg in die Zusammenarbeit mit aufgenommen.

- Organisation der Steuerungsgruppe „grenzüberschreitende Zusammenarbeit“. Diese Steuerungsgruppe trifft sich mindestens dreimal pro Jahr zur Beratung/Abstimmung.

Verantwortlich: Nathalie Miessen
Dieter Göbel

3.3. Jugendarbeit

Beschreibung: Die Partner setzen den erfolgreichen Fachaustausch zur Jugendarbeit fort. Ein Schwerpunkt soll auf der offenen Jugendarbeit liegen.

- Austausch zur wissensbasierten Jugendarbeit: 2018 Veröffentlichung des ersten Jugendberichts der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Austausch zum EU-Förderprogramm „Erasmus+“

Verantwortlich: Sabine Herzet
Dieter Göbel

3.4. Kinderarmut

Beschreibung: Vor dem Hintergrund des Armutsberichts der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist ein Austausch zum Thema Kinderarmut vorgesehen.

Verantwortlich: Michael Fryns
Dieter Göbel

4. Opferentschädigung

Beschreibung: Bzgl. der Opferentschädigung gab es in Ostbelgien einen Zuständigkeitswechsel. Teilweise sind die föderalen Dienste zwar noch zuständig, mit der 6. Staatsreform wurde aber zudem der Fachbereich Justizhaus des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingerichtet. Dort besteht Interesse an einem Austausch mit dem LVR. Für den LVR ist insbesondere ein Austausch über die Opferbegleitung per Fallmanagement von Interesse.

Verantwortlich: Diana Rauw
Peter Anders

5. Gesundheit

5.1. Kinder- und Jugendpsychiatrie

Beschreibung: Kinder und Jugendliche aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die an einer psychiatrischen Erkrankung leiden, benötigen angepasste Behandlungen in ihrer Muttersprache.

- Die Zusammenarbeit mit der LVR-Klinik Viersen wird fortgesetzt (u. a. Austausch zum Thema "Case-Management").
- LVR-seitig besteht seitens sämtlicher LVR-Kliniken darüber hinaus Interesse an somatischen Kooperationskrankenhäusern für nicht-psychiatrische Fälle. Auch an Hospitationen ist der LVR-Klinikverbund, insbesondere in Bezug auf alternative Behandlungsmethoden zur Vermeidung von Zwangsmaßnahmen, interessiert. Ein Austausch zwecks Kooperations- und Hospitationsmöglichkeiten hierzu ist vereinbart.

Verantwortlich: Karin Cormann,
Markus Brehmer, Christoph Weingarz

5.2. Erwachsenenpsychiatrie

- Beschreibung:** Die Partner setzen den Informationsaustausch im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie fort und definieren in Rücksprache mit den Kliniken der der Deutschsprachigen Gemeinschaft und des LVR-Klinikverbunds relevante Themenfelder für einen Austausch (z.B. Konzepte der Integrierten Versorgung, Umgang mit Zwang und Gewalt in der Psychiatrie, Konzepte der Personalentwicklung).
- Verantwortlich:** Karin Cormann
Markus Bremer, Christoph Weingarz

6. Kultur

6.1. Museen

- Beschreibung:** Regelmäßig finden in Ostbelgien Einstufungen der oft noch in Vereinsträgerschaft befindlichen Museen statt. Eine Expertenjury nimmt die inhaltliche Bewertung der Museen vor. Die Partner kommen darin überein, dass der LVR erneut eine/n Expertin/en in die Jury entsendet. Bzgl. der Maßnahme „Museum and the Internet“ werden zudem Hospitationen beim LVR ermöglicht.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft plant die Einrichtung eines zentralen Museumsdepots – ähnlich dem Depot des LVR in Bonn. Die Partner kommen darin überein, sich regelmäßig auszutauschen. Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat zudem auf Einladung des LVR hin ihr grundsätzliches Interesse an der Teilnahme an einem Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt bekundet. Ziel des Projekts ist die Erstellung eines Leitfadens, der helfen soll, die verschiedenen Anforderungen, die bei der Errichtung eines Depots zu beachten sind, vorzustellen und zu erläutern.

- Verantwortlich:** Sabine Herzet,
Guido Kohlenbach

6.2. Archäologie und Denkmalpflege

- Beschreibung:** Grabungsprojekte fallen zwischenzeitlich nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Indes werden weiterhin Mittel der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die Restauration von Gebäuden unter Denkmalschutz sowie Forschungs- und Grabungsbegleitung zur Verfügung gestellt. Hospitationen sollen weiterhin im Bereich Denkmalpflege durchgeführt werden, allerdings aus o.g. Gründen weniger im Bereich Bodendenkmalpflege (vgl. auch 6.5).

- Verantwortlich:** Sabine Herzet
Dr. Andrea Pufke

6.3. Digitales Kulturerbe/Regionale Kulturarbeit

- Beschreibung:** Die Deutschsprachige Gemeinschaft und der LVR bauen unabhängig voneinander Informationssysteme und Web-Portale zum Digitalen Kulturerbe auf. Hierbei tauschen sich die Partner regelmäßig aus und behalten im Auge, wo sich gemeinsame technische, semantische oder auch inhaltliche Lösungen zur Realisierung anbieten.

Eine konkrete Zusammenarbeit beim Aufbau und der Pflege eines gemeinsamen Vokabulars zur Verschlagwortung der Inhalte der Informationssysteme wird fortgesetzt.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft nutzt das LVR-Wortnetz Kultur (WNK) und arbeitet in der LVR-Redaktion WNK mit.

Verantwortlich: Sabine Herzet
Prof. Dr. Thomas Schleper

6.4. Medienkompetenz

Beschreibung: Seit Jahren besteht ein intensiver Austausch zwischen den Medienzentren NRW und dem Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft v.a. zum Thema Vermittlung der Medienkompetenz. Die hieraus erwachsene Partnerschaft und Kooperation wird fortgesetzt.

- Jährliche Tagung der Medienzentren NRW: Mindestens ein Vertreter des MZ nimmt an der jährlichen Tagung der Medienzentren NRW teil.
- Kinderkinofest: 2011 nahm die Deutschsprachige Gemeinschaft erstmals als Partner des Kinderkinofestes on Tour des Medienzentrums Düsseldorf teil. Diese Kooperation wird fortgesetzt.
- Bzgl. der Filmkooperation (Alltagsfilme) wird eine Wiederaufnahme – etwa Verleihfilme – angestrebt.
- Jährlicher Grenzüberschreitender Fachaustausch zwischen den Medienzentren Eupen/Deutschsprachige Gemeinschaft, dem Euregionalen Medienzentrum Aachen und dem LVR-ZMB wird fortgesetzt (Schwerpunkte: schulische und außerschulische Medienbildung, besonderer Entwicklungsschwerpunkt: Frühe Kindheit und Medien).
- LVR-ZMB-Service Bildungsmedien on Demand: EDMOND NRW; die Deutschsprachige Gemeinschaft nutzt diesen Dienst für seine Schulen über das MZ Aachen, die Kooperation wird fortgesetzt.
- BIPARCOURS, die App der Bildungspartner NRW, einem gemeinsamen Angebot des LVR-Zentrums für Medien und Bildung, des LWL-Medienzentrums für Westfalen sowie des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW, wird im Rahmen der Kooperation vom Medienzentrum der Deutschsprachigen Gemeinschaft für seine Arbeit mit Schulen genutzt. Ebenso stehen die Fortbildungsangebote zur pädagogischen Arbeit mit diesem digitalen Lernwerkzeug den Mitarbeitenden zur Verfügung.

Verantwortlich: Rita Bertemes
Stefan Drewes

6.5. Denkmalpflege

Beschreibung: In Ostbelgien ist mittelfristig eine präventive/vorbeugende Denkmalpflege primäres Ziel. Eigentümer werden verpflichtet, alle fünf Jahre einen Zustandsbericht zu liefern, wobei künftige Restaurierungsarbeiten aus Mitteln der Deutschsprachigen Gemeinschaft gefördert werden sollen. Ein Austausch zur Erarbeitung entsprechender Förderinstrumentarien wird vereinbart. Das LVR-ADR lädt die Denkmalpfleger/innen der Deutschsprachigen Gemeinschaft weiterhin zu seinen Tagungen (Kölner Gespräche) ein. Austausch und Beratung zwischen den Dienststellen erfolgen bei konkreten Objekten oder Einzelfällen.

Verantwortlich: Sabine Herzet
Dr. Andrea Pufke

6.6. Regionalgeschichte

Beschreibung: 2014 wurde das Zentrum für Ostbelgische Geschichte (ZOG) gegründet. Aufgabe sind die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte Ostbelgiens sowie die breite Vermittlung der Geschichtsforschung durch Publikationen, Ausstellungen, Vorträge, Website etc. Es wird vereinbart, eine Kooperation des LVR mit dem ZOG zu prüfen, z. B. im Kontext eines außerschulischen Lernortes.

Verantwortlich: Anna Quadflieg
Guido Kohlenbach

6.7. Immaterielles Kulturerbe

Beschreibung: Eine Expertenjury der Deutschsprachigen Gemeinschaft nimmt die inhaltliche Begutachtung von fortlaufend gestellten Anträge zur Aufnahme von ostbelgischen Museen in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der Deutschsprachigen Gemeinschaft vor. Die Partner kommen darin überein, dass der LVR bei Bedarf ebenfalls eine/n Expertin/en in die Jury entsendet.

Verantwortlich: Sabine Herzet
Guido Kohlenbach